

Greenstyle

– Die Antwort der WAG wie wir Klimaschutz, Energiewende und die Förderung der Biodiversität gesamthaft angehen

Die Wintersaisons werden kürzer und die Schneefallgrenze steigt. Deshalb haben wir die klare Zielsetzung bis 2030 keine fossilen Energien mehr zu verbrauchen und den gesamten Betrieb mit 100% erneuerbarer Energie zu versorgen; «Vom Verbraucher zum Produzenten». Wir alle haben die gemeinsame Chance eine Zukunft aufzubauen, die auf unendlichen Ressourcen basiert und unseren Wohlstand verbessert. Dank Effizienzmassnahmen und sparsamem Umgang, stärken wir die Wirtschaftlichkeit. Und mit regionalen, erneuerbaren Energien werden wir unabhängig von Energieimporten, erhöhen die Versorgungssicherheit und schaffen neue Arbeitsplätze – das muss so geschehen,

dass die Artenvielfalt nicht darunter leidet. Denn die biologische Vielfalt ist das A und O unseres Planeten. Damit das so bleibt, schützen wir sie und bügeln die Fehler der Vergangenheit aus. Das liegt uns am Herzen – für uns und die kommenden Generationen.

Mit dem Greenstyle Konzept haben wir ein umfassendes Massnahmenpaket geschnürt. Wir sind noch lange nicht perfekt. Das behaupten wir auch nicht. Aber wir lernen stetig dazu und entwickeln uns weiter. Der Greenstyle Lagebericht hilft dabei, die Massnahmen und deren Wirksamkeit periodisch zu prüfen, gegebenenfalls anzupassen und er schafft Transparenz.

Wir brauchen den Schnee, aber jetzt braucht der Schnee uns!



Energie

Maximale Energieeffizienz: Die Reduktion der Energieverluste, die Elektrifizierung der Mobilität, Gebäudesanierungen und die Förderung des Langsamverkehrs.

100% erneuerbare, regionale Energieversorgung – Die Dekarbonisierung von Gebäuden und Mobilität sowie der Ausbau von Solarenergie.

Wasser

Maximale Wassereffizienz: Wir müssen lernen haushälterisch und effizient mit Wasser umzugehen und Verschmutzungen zu verhindern.

Zero Waste

Nach dem Leitsatz «Reduce, reuse, recycle» streben wir eine Kreislaufwirtschaft an. Wir verhindern Littering und halten die Umwelt sauber.

F&B und Einkauf

Minimale Distanz, maximale Qualität: Alles so lokal und saisonal wie möglich zu halten, bedeutet kürzere Transportwege und fördert die lokale Wirtschaft.

Biodiversität

Die biologische Vielfalt ist, gemeinsam mit einem intakten Klimasystem, das wichtigste Gut unseres Planeten. Damit das so bleibt, schützen und fördern wir sie und bügeln die Fehler der Vergangenheit aus.

Kommunikation

Alle Leute sollen etwas über Greenstyle erfahren und lernen. Eine transparente Kommunikation hilft, den benötigten kulturellen Wandel zu beschleunigen.

Gemeinschaft

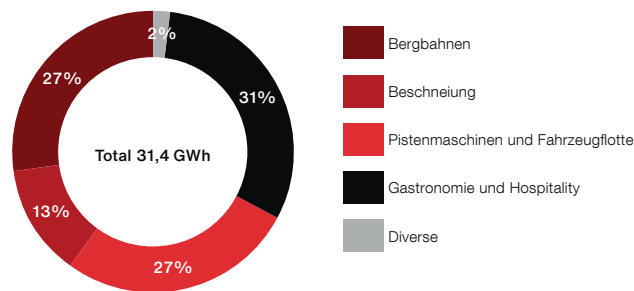
Greenstyle will Werte schaffen, die von allen gerne mitgetragen werden. Wir involvieren Gäste, Mitarbeitende, Partnerinnen und Partner sowie Einwohnerinnen und Einwohner. Wie schnell die Greenstyle Ziele und Visionen umgesetzt werden können, hängt vom gemeinsamen Wissen, Wollen und Wirken ab.

Team Greenstyle

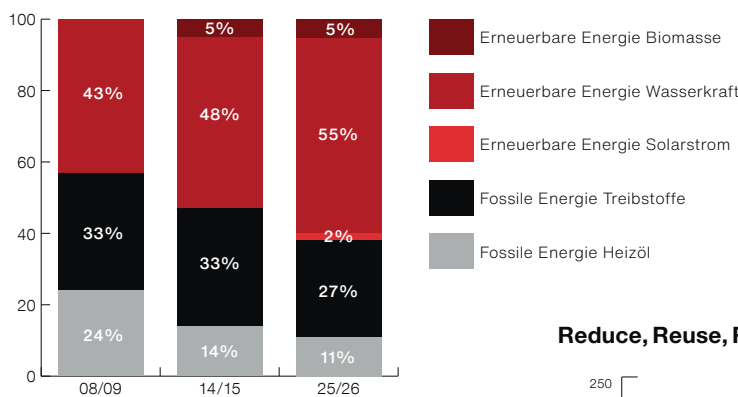
Reto Fry: «Am schönsten ist, wenn Gestaltetes mit der Natur verschmilzt und artenreiche, klimaresiliente Gärten entstehen, die wenig Pflege brauchen, die begeistern und zum Verweilen einladen.»



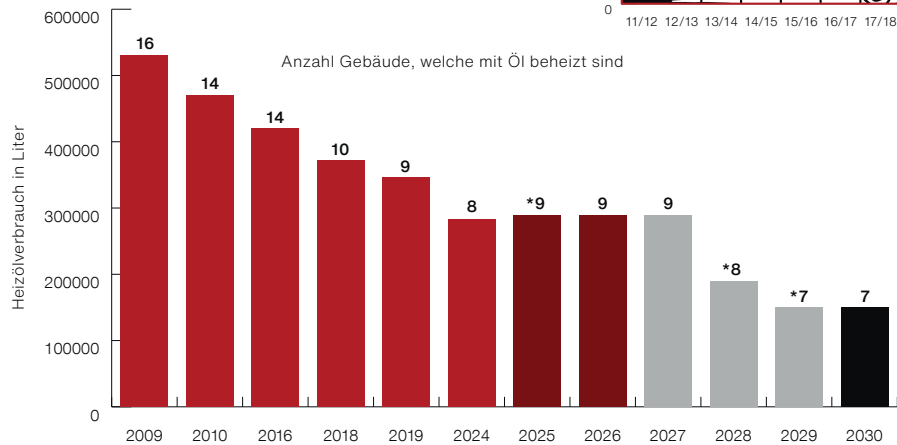
Die grössten Energieverbraucher der WAG



Energiemix

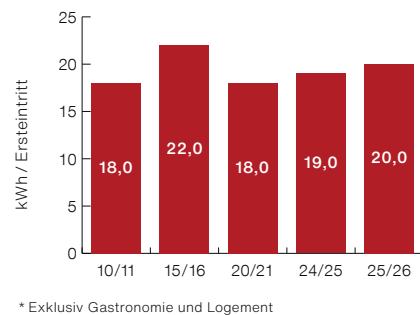


The only oil that should heat is chili oil



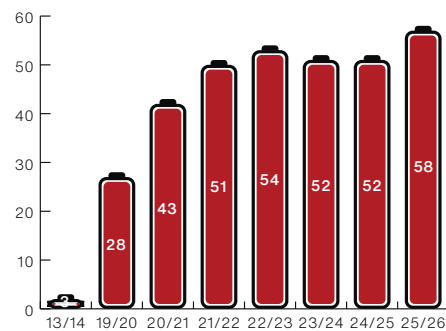
*9 Ölheizung Restaurant Startgels dazugekommen
*8 Crap Sogn Gion Gesamtanierung, 2027–2028
*7 Alpenhotel Option Wärmepumpe

Energieeinsatz pro Ersteintritt



* Exklusiv Gastronomie und Logement

E-Parking Stationen WAG



Reduce, Reuse, Recycle



Gesamtenergieverbrauch, Energiemix, CO2 Emissionen und Energieeffizienz:

Der Gesamtenergieverbrauch der WAG betrug im Geschäftsjahr 2025/26 31,4GWh (+5,2% gegenüber dem Vorjahr; +17% gegenüber dem Basisjahr 2020/21). Davon stammten bereits 62% aus erneuerbaren Quellen (Biomasse, Wasserkraft und Photovoltaik). Der fossile Anteil lag bei 38% und soll bis 2030 weitgehend substituiert werden. Die CO2-Emissionen (Scope 1+2) aus Treibstoffen und Heizungen beliefen sich auf 3'175t (+6,5% gegenüber dem Vorjahr).

Der Energieeinsatz für Bergbahnen, technische Beschneigung und Pistenpräparation lag bei 20kWh pro Ersteintritt und damit 3.4% höher. Dies entspricht etwa dem Energieverbrauch einer 100km langen Fahrt mit einem SUV-Elektroauto. Langfristig zeichnet sich ein leicht steigender Energiebedarf pro Skitag ab.

Elektrische Energie:

Der Stromverbrauch der Bahnen stieg gegenüber dem Vorjahr um 5%, hauptsächlich aufgrund der erstmalig betriebenen 5. Sektion des FlemXpress bis Ils Cugns. Für die technische Beschneigung wurden infolge des geringen Naturschnees bis Weihnachten 13,1% mehr Strom benötigt.

Treibstoffe:

Mit 8,5GWh lag der Treibstoffverbrauch leicht unter dem Vorjahreswert (8,6GWh). Rund 87% entfielen auf die Pistenpräparation, die übrigen 13% auf Personen- und Nutzfahrzeuge, Quads, Schneefräsen und Baumaschinen.

Heizöl:

Der Energieverbrauch der Ölheizungen im WAG-Gebäudebestand stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 35%. Hauptgründe waren der kältere Winter (+5% Heizgradtage) sowie die höhere Auslastung mit mehr Logiernächten im rocksresort.

Holzpellets:

Holzpellets lieferten 1.7 GWh Energie für Heizung und Warmwasser im rocksresort. Das entspricht in etwa dem Vorjahr.

Solarstromanlagen:

Die 13 PV-Anlagen der WAG liefern zusammen 555kWp Leistung und erzeugen jährlich rund 500'000 kWh Strom. Zum Vergleich verbraucht die Luftseilbahn von Laax auf den Crap Sogn Gion rund 330'000 kWh/a. 2025 sind keine neuen Anlagen hinzugekommen.

Wasserbedarf technische Beschneigung:

Für die technische Beschneigung wurden 642'731m³ Wasser benötigt (+13,2% gegenüber dem Vorjahr). Der Anstieg ist auf die geringen Naturschneemengen zu Saisonbeginn zurückzuführen. Zum Vergleich: Der Speichersee Nagens fasst 220'000m³ Wasser.

Zero Waste:

103 Tonnen Restmüll wurde vom Müllwagen abgeführt und in der Kehrlichtverbrennungsanlage vernichtet. Das ist der niedrigste Wert der letzten 15 Jahre. Recycelt wurden 7.5 Tonnen PET-Getränkeflaschen und rund 4 Tonnen Kunststoffe. Der jährliche Clean Up Day fand im gewohnten Rahmen statt.

Ökologische Ausgleichsmassnahmen:

Die 2024 in den Trockenwiesen oberhalb Flims Foppa umgesetzten Aufwertungsmassnahmen entwickelten sich erfolgreich. Die Kontrolle 2026 bestätigte eine weitgehend geschlossene Krautschicht mit Trockenwiesen- und Waldsaumarten; damit konnten 43'600 Pluspunkte als Ersatzleistungen erbracht werden.

Im Raum Segnes wurden lokal vorkommende Arten gesammelt, vermehrt und auf rekultivierten Flächen ausgebracht. In Nagens und Ils Cugns erfolgte die Rekultivierung mit Rasenziegeln ohne zusätzliche Einsaaten.

Die entlang des FlemExpress temporär beanspruchten Flächen wurden 2026 als weitgehend vollständig rekultiviert beurteilt. Ersatzleistungen sind daher nur für dauerhaft beanspruchte Flächen erforderlich und belaufen sich auf 19'177 Punkte.

Beim Ersatzneubau der Gondelbahn Crap Masegn–Fuorcla–Vorab sowie weiteren Bauvorhaben (Schneeleitungen Flims Foppa und FIS-Piste sowie Geländeanpassungen) entsteht ein zusätzlicher Kompensationsbedarf von rund 20'000 Punkten. Dieser soll durch weitere Aufwertungsmassnahmen in den Trockenwiesen oberhalb Flims Foppa gedeckt werden; das Genehmigungsverfahren läuft.

Kommunikation:

Im Berichtsjahr wurden 89 Medienberichte erfasst (Vorjahr: 57), welche ganz oder teilweise das Thema Greenstyle erwähnten. Der Anzeigeäquivalenzwert erhöhte sich auf CHF 1'069'028.– (Vorjahr: CHF 596'847.–). Die Berichterstattungen verzeichneten insgesamt 1'190'592'954 Visits und erzielten damit eine Reichweite von über einer Milliarde Seitenaufrufen. Das Medieninteresse an Greenstyle blieb auf einem hohen Niveau.

Kennzahlen		Basisjahr 20/21	Vorjahr 24/25	Aktuelles GJ 25/26	Δ in % zum Vorjahr	Δ in % zum Basisjahr
Gesamtenergieverbrauch		GWh	GWh	GWh		
	Gesamtenergieverbrauch	26,9	29,4	31,4	5,0%	17,5%
CO2 Emissionen	Scope 1+2	t CO2/a	t CO2/a	t CO2/a		
	CO2 Emissionen Heizöl, Diesel und Benzin	2987	2982	3175	6,5%	6,3%
Erneuerbare Energie	Elektrische Energie (100% erneuerbar)	GWh	GWh	GWh		
	Bergbahnen	5,3	7,5	7,9	5,5%	55,8%
	Beschneigung	3,3	3,6	4,1	13,1%	24,8%
	Gastronomie & Logement	4,6	4,6	4,5	-1,8%	-2,9%
	Diverse	0,5	0,8	0,8	4,0%	52,9%
	Produktion PV Anlagen	0,2	0,6	0,6	0,0%	229,4%
	Subtotal	13,7	16,5	15,3	4,9%	30,7%
Erneuerbare Energie	Verbrauch Brennstoffe aus Biomasse	GWh	GWh	GWh		
	Subtotal Pellets	1,7	1,7	1,7	0,7%	-0,1%
Fossile Energie	Verbrauch fossile Brenn-, und Treibstoffe	GWh	GWh	GWh		
	Diesel/Benzin	8,1	8,6	8,5	-2,1%	4,2%
	Heizöl	3,4	2,5	3,4	35,3%	-0,3%
	Subtotal	11,5	11,2	11,7	6,4%	2,9%
Wasser	Wasserverbrauch Beschneigung	m³	m³	m³		
	Wasserverbrauch Beschneigung	565 698	567 581	642 731	13,2%	13,6%
Zero Waste	Abfälle	Tonnen	Tonnen	Tonnen		
	Restmüll	176,0	114,0	103,0	-9,6%	-41,5%
	PET	6,5	9,2	7,5	-18,5%	14,6%
	Kunststoff	2,5	11,7	3,7	-68,5%	46,2%
Biodiversität	Ökologische Ausgleichsmassnahmen					
	Minus Punkte		-54 763	-38 372		
	Plus Punkte		0	43 600		
	Bilanz		-54 763	5 250		
Kommunikation	Greenstyle Medienpräsenz					
	Anzahl Artikel	46	57	89		
	Visits	397 280 465	580 680 039	1 190 592 954		
	Anzeigenäquivalenzwert (CHF)	558 198	596 847	1 069 028		

** Ohne Gastronomie und Logement

Reduce-Reuse-Recycle

Rückbau alte Bahnstationen; Rückbau Supernaraus und Sprengbunker

Der Rückbau der ehemaligen Liftstation Super Naraus sowie des Sprengbunkers konnte im Herbst 2025 in enger Zusammenarbeit mit der Umweltbaubegleitung, der Ortsgemeinde Gams, der Wildhut und den lokalen Älplern erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten umfassten den Rückbau der bestehenden Betonbauten, die fachgerechte Trennung, Entsorgung und Wiederverwertung der anfallenden Materialien sowie die sorgfältige Rekultivierung der Flächen. Dadurch konnte das Gelände den natürlichen Gegebenheiten angepasst und harmonisch in die alpine Landschaft integriert werden. Die Massnahme ist Teil eines mehrjährigen Programms zum Rückbau nicht mehr benötigter Infrastrukturanlagen. Sie trägt zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und zur Reduktion technischer Eingriffe im alpinen Raum bei. Ziel ist der langfristige Erhalt des alpinen Landschaftsbildes sowie die nachhaltige Aufwertung der Naturlandschaft.

World's Best Green Ski Hotel

rocksresort – mehrfach ausgezeichnet

Unser Einsatz für mehr Biodiversität, Netto-Null-Klimaschutz bis 2030 und Kreislaufwirtschaft wurde bereits zum siebten Mal mit dem begehrten Publikumsaward «World's Best Green Ski Hotel» ausgezeichnet. Untermauert wird diese Auszeichnung mit «Gold» durch das renommierte und unabhängige Schweizer Nachhaltigkeits-Qualitätslabel «ibex fairstay», die Mitgliedschaft bei «Responsible Hotels of Switzerland», welche die führenden Betriebe der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in der Hotellerie vereint, sowie das Prädikat der «Stiftung Natur & Wirtschaft», welches wir seit 2015 für unsere heute rund 12'000 m² (stetig wachsenden) naturnah gestalteten Gartenflächen tragen. Nicht formale Beete oder artenarme Rasenflächen, sondern naturnahe Lebensräume prägen unseren Garten. Intensiv gepflegte Nutz- und Sportflächen gehen fließend in natürliche Pflanzengemeinschaften über, die ohne zusätzliche Bewässerung auskommen. So entsteht ein artenreicher, hitzetoleranter und zukunftsfähiger Garten, der den Ansprüchen von Natur und Mensch gleichermaßen gerecht wird.



Solarenergie ist schön, schön günstig und ganz schön effizient!

Mit dem seit dem 1. Januar 2026 geltenden Gesetz über Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) als Teil des revidierten Stromversorgungsgesetzes eröffnen sich neue Möglichkeiten für Solarstromprojekte im Gebäudebestand der WAG. Dank tieferer Netznutzungskosten lohnt es sich, den Solarstrom einer PV-Anlage auch an andere Standorte zu liefern und dadurch den Eigenverbrauch zu erhöhen.

Eine Potenzialanalyse von 31 Gebäuden hat 19 wirtschaftlich realisierbare neue Standorte identifiziert. Diese zeichnen sich durch einen hohen Eigenverbrauch, eine optimierte Winterstromproduktion sowie die Nutzung der Solarstromförderung im Rahmen des Green Deal GR aus.

Mit der geplanten Auslegung können rund 745,9 kWp installiert und im Winterhalbjahr (Q4 und Q1) rund 306,7 MWh Strom erzeugt werden. Die geplanten Solarprojekte werden künftig rund 12 % des jährlichen Strombedarfs der WAG decken. Über 90 % des erzeugten Solarstroms können innerhalb der LEG genutzt werden. Die Umsetzung ist etappenweise über einen Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.



